

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 285.

Montags, den 12. October.

1835.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche die An- oder Abmeldung der zu Michaelis d. J. bei ihnen ein- oder ausgegangenen Miethbewohner, ingleichen die zum 1. October d. J. an- oder abgezogenen Dienstboten bis jetzt unterlassen haben, werden hiermit aufgefordert, solche noch im Laufe der gegenwärtigen Woche resp. bei dem Einwohner- und Gesinde-Bureau der unterzeichneten Behörde schriftlich einzureichen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und erhält sodann ein mit dem Stempel der Sicherheits-Behörde versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 11. October 1835. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.

### Vermietungen.

Von Ostern 1836 an sollen anderweit auf drei und nach Befinden auf mehrere Jahre mittelst Licitation vermietet werden:

- 1) Das mit Nr. 4 bezeichnete Gewölbe unter dem Gewandhause, welches zugleich als Buchhändler-Niederlage gebraucht worden ist.
- 2) Ein Dachboden über den Fleischbänken.

Der dreizehnte October d. J.

ist deshalb zum Termine anberaumt worden und es haben sich Miethlustige an diesem Tage spätestens um 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Resolution zu gewärtigen, indem man sich die Wahl unter den Licitanten und jede andere Verfügung vorbehält.

Leipzig, den 25. September 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### Neueste Literatur.

J. G. Miersch's Anweisung, wie man mittelst einer Sternuhr die vorzüglichsten Sternbilder kennen lernen, so wie durch den Polarstern die Zeit erfahren und die Weltgegenden finden kann. Neu bearbeitet von S. U. Fahn, Doctor der Philosophie und Lehrer der Mathematik zu Leipzig. Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einer Sternuhr. Leipzig, 1835. Magazin für Industrie und Literatur.

Der gestirnte Himmel in einer heiteren Nacht (so heißt es im Vorwort dieses lehrreichen Schriftchens) ist das prächtigste Schauspiel der Natur, dessen Betrachtung aber nur dann die angenehmste und erfolgreichste Unterhaltung gewährt, wenn man

wenigstens die vorzüglichsten Sterne und Sternbilder, so wie die Ursache ihres täglichen scheinbaren Laufes kennt.

Da die jetzige gebildete Zeit erheischt, auch in der Sternkunde einige allgemeine Kenntnisse zu besitzen, um in Gesellschaften oder bei anderen Gelegenheiten, sobald vom gestirnten Himmel die Rede ist, nicht als ein ganz unwissender zu erscheinen, die Anschaffung eines Himmelsglobus und guter Sternkarten aber ziemlich kostspielig ist; so wird es jedem Liebhaber der Astronomie gewiß angenehm seyn, hier eine Anweisung zu erhalten, durch eine Sternuhr, die man für jede beliebige Zeit mit dem Himmel übereinstimmend stellen kann, die vorzüglichsten Sterne und Sternbilder des nördlichen Himmels, ihren täglichen Lauf, so wie auch den Nutzen der Sternkunde im gemeinen Leben kennen zu lernen.